

Kurfürstendamm 193/194

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

6. JAHRGANG

BERLIN, DEN 3. MAI 1933

NUMMER 5

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telefonische
Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Der Arbeitsmarkt

Die Saisonentlastung

Die Saisonbelegung der Wirtschaft ist gegenwärtig in vollem Gang. In allen Wirtschaftszweigen, in denen die Arbeit im Winter ruhen oder eingeschränkt werden muß, hat die Beschäftigung in den letzten Wochen kräftig zugenommen. Schon die Zahl der Arbeitslosen, die von den Arbeitsämtern

Entlastung des Arbeitsmarkts im Frühjahr nach der Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen

Jahr	Winterlicher Höhepunkt der Arbeitslosigkeit		Zahl der Arbeitslosen Mitte April in 1000	Abnahme vom winterlichen Höhepunkt bis Mitte April in 1000
	Zeit	Stand in 1000		
1930 ...	Ende Februar	3 365,8	2 890,0	475,8
1931 ...	Mitte Februar	4 991,0	4 628,0	363,0
1932 ...	Mitte März	6 129,2	5 934,2	195,0
1933 ...	Mitte Februar	6 047,3	¹⁾ 5 529,5	¹⁾ 517,8

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

registriert wird, zeigt für die zurückliegenden Monate, daß sich in diesem Jahr der Arbeitsmarkt rascher und stärker beleben konnte als in den vorausgegangenen Jahren. Wenn in der ersten Aprilhälfte die Arbeitslosigkeit nach diesen Zahlen nicht mehr so stark abgenommen hat, so besagt das wenig. Auf die besonderen Gründe dieser Entwicklung wird weiter unten eingegangen.

Die Arbeitslosigkeit hat in diesem Jahr den winterlichen Höhepunkt bereits in der zweiten Februarhälfte, also früher als in den letzten Jahren, überschritten. 1932 hatte sie erst einen ganzen Monat später zu sinken begonnen¹⁾. Wichtiger ist noch, daß die Entlastung in diesem Jahr ihrem Umfang nach bedeutend größer war: Von Mitte Februar bis Mitte April hat die Zahl der Arbeitslosen bei den Arbeitsämtern um rd. 518 000 abgenommen; im vorigen Jahr war die Arbeitslosigkeit bis zum gleichen Zeitpunkt nur um 195 000 gesunken.

Konjunktureller Rückgang der Arbeitslosigkeit

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes in diesem Frühjahr ist nur so zu erklären, daß sich zu den saisonmäßigen Auftriebskräften eine konjunkturelle Entlastung des Arbeitsmarktes gesellt hat. Mit

¹⁾ 1931 lag rein rechnerisch der Höhepunkt auch Mitte Februar. Die Arbeitslosigkeit ist damals aber in der ersten Märzhälfte noch einmal gestiegen.

anderen Worten: Auch wenn man die Saisonbelegung außer Betracht läßt, geht die Arbeitslosigkeit zurück. Diese Tendenz konjunkturell sinkender Arbeitslosigkeit hat im August vorigen Jahres eingesetzt, sie war im Winter unterbrochen oder verlangsamt worden und scheint sich nun wieder stärker durchzusetzen.

Die augenblickliche Lage unterscheidet sich somit grundsätzlich von der Situation in der gleichen Jahreszeit in den vorausgegangenen Jahren. Damals hat im Frühjahr den jahreszeitlichen Entlastungsmomenten der Konjunkturückgang der Beschäftigung entgegengewirkt; heute gehen Saison und Konjunktur in der gleichen Richtung. Betrachtet man Arbeitslosigkeit und Beschäftigung im einzelnen, d. h. in den einzelnen Berufen und Wirtschaftszweigen, so kann man feststellen, daß sich dieser Vorgang in zweierlei Weise vollzieht: einmal ist in allen Saisongewerben, also in allen Wirtschaftszweigen, in denen die Beschäftigung im Winter eingeschränkt zu werden pflegt, die Belegung



in diesem Jahr erheblich stärker, als es in den letzten Jahren durchschnittlich der Fall gewesen ist; zweitens nimmt gleichzeitig auch noch in den Gewerben, in denen die Saisonbewegungen keine Rolle spielen, die Beschäftigung zu. Das geht besonders deutlich aus den Ergebnissen der Industrieberichterstattung hervor, die auf den Meldungen aus den Betrieben der einzelnen Branchen beruhen.

Die Belegung in der Industrie

Die Belegung der industriellen Beschäftigung, die bereits im Februar begonnen hat, hat sich im März weiter fortgesetzt; sie ist bedeutend stärker als 1932. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter hat sich von Februar bis März 1933 von 40,3 v. H. auf 42,0 v. H.

der Arbeiterplatzkapazität (d. i. die Höchstzahl der Arbeiter, die bei voller Ausnutzung aller Betriebseinrichtungen beschäftigt werden können) erhöht. Die durchschnittliche tägliche Arbeitszeit der Arbeiter ist gleichfalls leicht gestiegen; sie beträgt etwa 7 Stunden. Dementsprechend hat auch die Zahl der geleisteten Stunden zugenommen, und zwar von 34,0 v. H. auf 35,8 v. H. der Arbeiterstundenkapazität (d. i. die Stundenzahl, die bei Besetzung aller Arbeitsplätze in der tariflichen Arbeitszeit geleistet werden kann).

Die Belegung in den Produktionsgüterindustrien im März war fast doppelt so stark wie in den Verbrauchsgüterindustrien. In fast allen Zweigen der Produktionsgüterindustrien waren im März mehr Arbeiter als im Vorjahr beschäftigt; in den Verbrauchsgüterindustrien mit Ausnahme der Nahrungs- und Genußmittelindustrien blieb dagegen die Beschäftigung hinter dem Stand des Vorjahrs zurück.

Veränderung der industriellen Beschäftigung
in v. H. der Kapazität

	Februar bis März				März 1932 bis März 1933	
	1932		1933			
	P	S	P	S	P	S
Produktionsgüterindustrien	+ 0,2	+ 0,8	+ 2,1	+ 2,1	+ 2,2	+ 2,3
Wichtige Investitions- güterindustrien	- 0,5	- 0,3	+ 0,4	+ 1,6	+ 1,0	+ 2,9
Großisenindustrie	- 0,3	- 1,2	+ 0,3	+ 3,4	+ 3,2	+ 6,7
N. E. Metallhütten und Walzwerke	- 0,7	- 0,3	+ 0,7	+ 1,8	+ 1,9	+ 2,4
Maschinenbau	- 0,6	+ 0,1	- 0,1	+ 0,9	- 0,8	+ 1,1
Fahrzeugbau	+ 2,8	+ 4,2	+ 4,3	+ 3,4	+ 6,3	+ 5,9
Bauwirtschaft	+ 1,5	+ 1,8	+ 5,2	+ 5,7	+ 4,9	+ 4,9
Verbrauchsgüterindustrien	- 0,2	+ 0,3	+ 1,1	+ 1,4	- 1,2	- 1,3
Textilindustrie	- 0,4	- 0,1	+ 0,3	+ 0,0	- 0,1	- 0,1
Industrien f. Haus- rat u. Wohnbedarf	+ 0,2	+ 0,7	+ 2,2	+ 3,2	- 1,7	- 1,0
Industrien für Kul- turbedarf	- 0,6	+ 0,9	+ 0,8	+ 1,1	- 4,1	- 3,6
Nahrungsmittel- industrien	- 1,3	- 0,7	+ 0,1	+ 1,4	+ 1,5	+ 0,1
Genußmittel- industrien	+ 0,2	+ 0,8	- 0,4	- 2,0	+ 4,8	+ 6,5
Gesamte Industrie	± 0,0	+ 0,6	+ 1,7	+ 1,8	+ 0,8	+ 0,8
Industrien ohne ausgeprägte Sai- sonbewegung	- 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,7

P = Zahl der beschäftigten Arbeiter. — S = Zahl der geleisteten Arbeiterstunden.

Innerhalb der Produktionsgüterindustrien hat sich die Beschäftigung am kräftigsten in der Bauwirtschaft belebt. Die Jahreszeit spielt hier natürlich die größte Rolle. Die Belegung war aber in diesem Jahr beträchtlich stärker als 1932. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter im Baugewerbe hat — freilich von sehr tiefem Stand aus — um 5 v. H. der Höchstbeschäftigung zugenommen, gegen 0,6 v. H. im Vorjahr. Auch in den Baustoffindustrien ist die Beschäftigung weiter gestiegen, so vor allem in den Zweigen, die Ziegel, Pflastersteine und Schotter, Dachpappe und Betonwaren herstellen.

Im Fahrzeugbau hat sich die Zunahme der Beschäftigung vor allem in der Kraftwagen- und Fahrradindustrie sowie im Karosseriebau weiter fortgesetzt.

Besonders wichtig für die konjunkturelle Entwicklung ist es, daß die Beschäftigung auch in den Investitionsgüterindustrien, die von der Jahreszeit wenig beeinflusst werden, leicht gestiegen ist, so in der Großisenindustrie, in den Eisengießereien, in den Metallhütten und Walzwerken, im Dampfkessel- und Waggonbau und in einzelnen Zweigen der Elektroindustrie. Auch in der Maschinenindustrie hat die Zahl der geleisteten Stunden zugenommen.

Bei den Verbrauchsgüterindustrien hat sich die Beschäftigung besonders in der Bekleidungsindustrie weiter erhöht. Auch in einzelnen Branchen, die Hausrat sowie Wohn- und Kulturbedarf herstellen, ist eine Belegung zu beobachten, vor allem in folgenden Industriezweigen: Möbel, Stühle, Öfen und Herde, Geschirre, Steinzeug, Uhren, Metallwaren, Photoapparate und Rundfunkgeräte. In der Textilindustrie war die Entwicklung nicht einheitlich. Während die Beschäftigung in der Seiden-, Samt- und Baumwollindustrie sowie in der Trikotagen- und Phantasiewirkwarenindustrie gestiegen ist, hat sie sich in der Wollindustrie und in den Teppich- und Möbelstoffwebereien vermindert.

In einer Reihe von Nahrungs- und Genußmittelindustrien (Stärke- und Zuckerindustrie, Fischräuchereien und Zigarrenindustrie) ist die Beschäftigung aus Saisonsgründen stark zurück-

gegangen. Auch in der Margarineindustrie hat die Beschäftigung abgenommen; in den Ölmühlen und in der Süßwarenindustrie ist sie dagegen verhältnismäßig stark gestiegen.

Die Zahl der beschäftigten Angestellten hat sich gegenüber dem Vormonat nur wenig verändert; sie beträgt 58,2 v. H. der Angestelltenplatzkapazität. Innerhalb der Produktionsgüterindustrien hat die Beschäftigung der Angestellten vor allem in der Bauwirtschaft und im Fahrzeugbau zugenommen; in den Verbrauchsgüterindustrien ist sie im ganzen unverändert geblieben.

Abnahme der »unsichtbaren Arbeitslosigkeit«

Die verhältnismäßig günstige Entwicklung des Arbeitsmarktes darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Arbeitslosigkeit noch immer sehr groß ist. Am Höhepunkt der Arbeitslosigkeit im verflossenen Winter (Mitte Februar) haben die Arbeitsämter 6 047 300 Arbeitslose gezählt. In der Zwischenzeit ist zwar die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen auf 5 530 000 gesunken.

Indes muß man sich vergegenwärtigen, was diese Zahlen bedeuten: 5½ Millionen Arbeitslose sind etwas mehr als der vierte Teil des Gesamtbestandes an Arbeitskräften (Arbeiter und Angestellte), über den die deutsche Wirtschaft verfügt. Es handelt sich hier jedoch nur um die Zahlen der Arbeitslosen, die sich bei den Arbeitsämtern melden. Außer diesen Arbeitslosen, die den Weg zum Arbeitsamt gefunden haben, sind im Verlauf des Konjunkturrückgangs noch eine Reihe von Arbeitskräften aus dem regulären Produktionsprozeß ausgeschieden, die sich nicht bei den Arbeitsämtern als arbeitslos melden. Genaues über das soziale Schicksal dieser Arbeitskräfte wissen wir nicht; z. T. mögen sie nur geringfügige (und deshalb versicherungsfreie) Beschäftigung haben, z. T. mögen sie als Hausierer usw. notdürftig ihr Brot verdienen; Ehefrauen und Töchter, die früher erwerbstätig waren, mögen in die Hauswirtschaft zurückgekehrt sein; Jugendliche sind auf Wanderschaft gegangen — um nur einige Beispiele zu nennen. Ob man diese Masse als »unsichtbare Arbeitslosigkeit« bezeichnen soll, ist eine im Grunde nebensächliche Frage der Terminologie. Die sozialpolitische Betrachtung spricht dagegen, die ökonomische dafür. Jedenfalls steht fest (und das ist der Sinn der Rechnung), daß der kommende Aufschwung außer den Arbeitslosen bei den Arbeitsämtern und den neu hinzukommenden jungen Altersklassen noch diese »stille Reserve des Arbeitsmarktes« wird aufnehmen müssen, die sich augenblicklich sicher in der Größenordnung von 2 Millionen halten dürfte¹⁾.

Gerade die Entwicklung von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit in den letzten Monaten hat das Vorhandensein einer solchen »stillen Arbeitsmarktreserve« aufs deutlichste bestätigt. Nach der Krankenkassenstatistik, die jeweils für das Ende des Monats die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer feststellt, betrug die Zahl der Beschäftigten Ende Januar 1933 11 487 000, Ende März 12 193 000, d. h. die Beschäftigung ist im Februar und März zusammen um 706 000 Personen gestiegen. Die Zahl der Arbeitslosen, die bei den Arbeitsämtern gemeldet sind, hat in der gleichen Zeit nur um 415 100 abgenommen, nämlich von 6 013 600 auf 5 598 500. Dieser Unterschied ist in der Hauptsache so zu erklären, daß sich gleichzeitig mit der

¹⁾ Vgl. hierzu Wochenbericht 5. Jahrgang Nr. 26 vom 28. 9. 32.

Zunahme der Beschäftigung bisher nicht gemeldete Arbeitslose nun bei den Arbeitsämtern haben eintragen lassen, da sie wieder hoffen, Arbeit zu bekommen. Das dürfte wohl auch einer der Gründe dafür sein, weshalb in der ersten Aprilhälfte die Abnahme der Zahl der Arbeitslosen bei den Arbeitsämtern verhältnismäßig gering war. Mit an-

deren Worten: in den letzten Wochen und Monaten hat sich »unsichtbare« Arbeitslosigkeit in sichtbare verwandelt. Die Vermutung, daß dies eintreten werde, ist in den Wochenberichten an der zitierten Stelle im September vorigen Jahres bereits ausgesprochen worden.

Zunahme der Investitionstätigkeit

Die volkswirtschaftliche Anlagetätigkeit hat sich in letzter Zeit erhöht, wie aus einer Reihe wichtiger Symptome zu erkennen ist. So hat der reine Inlandsverbrauch von Eisen¹⁾, der von 0,8 Mill. t im dritten Vierteljahr 1932 auf 1,1 Mill. t im vierten Vierteljahr gestiegen war, in den ersten Monaten des laufenden Jahres weiter zugenommen. Er hat im März wieder den — allerdings auch noch niedrigen — Stand erreicht, den er unmittelbar vor der Kreditkrise von Mitte 1931 innehatte. Auch die Inlandsbestellungen an Maschinen haben in wichtigen Zweigen (so in Kraft-, Arbeits-, Textil- und Landmaschinen) ihre Aufwärtsbewegung fortgesetzt; insgesamt liegen sie gegenwärtig nur noch um etwa ein Zehntel unter dem Stand von Mitte 1931. Schließlich hat der Zementabsatz im ersten Viertel dieses Jahres stärker als saisonüblich zugenommen.

Die Zunahme der Investitionstätigkeit erklärt sich einmal aus der Vergebung von Aufträgen im Wege der öffentlichen Arbeitsbeschaffung, zum anderen wohl auch daraus, daß die Unternehmungen gewisse Ersatzinvestitionen vornehmen.

Auswirkungen der Arbeitsbeschaffung

Von den seit Anfang 1932 aufgestellten Arbeitsbeschaffungsprogrammen sind die im Vorjahr vergebenen Aufträge in Höhe von 135 Mill. *R.M.* wohl so gut wie vollständig abgewickelt; aus dem zweiten Abschnitt des Beschaffungsprogramms von 1932 (182 Mill. *R.M.*) dürfte dagegen noch ein Teil (namentlich Tiefbauarbeiten) in Ausführung begriffen sein. Ebenso laufen gegenwärtig noch die im Vorjahr von Reichsbahn und Reichspost vergebenen Aufträge in Höhe von insgesamt 340 Mill. *R.M.* Darüber hinaus sind in den letzten Monaten umfangreiche Bestellungen aus dem Sofort-Programm von Januar 1933 (500 Mill. *R.M.*) erfolgt. Die Aufträge der Reichsbahn erstrecken sich auf Erneuerung des Oberbaus, auf Erhaltung und Erneuerung der Fahrzeuge und Maschinen. Für die Beschäftigung der Eisenindustrie ist vor allem die

Wiedererhöhung der Abrufe in Oberbaumaterial auf 40 000 t bis 50 000 t monatlich von Bedeutung (Vgl. die Zahlenübersicht).

Die Reichspost hat im Zusammenhang mit dem Bau von Fernkabeln, der Ausweitung des Selbstanschlußbetriebs usw. beträchtliche Aufträge vergeben. Das Baugewerbe hat aus den mit öffentlichen Mitteln finanzierten Umbau- und Reparaturarbeiten Anregungen erhalten. — Die übrigen Arbeiten des Arbeitsbeschaffungsprogramms betreffen neben Meliorationen vor allem Straßen- und Brückenbauten. Von Arbeiten des freiwilligen Arbeitsdienstes dürften im wesentlichen nur die für Verkehrsverbesserungen den Verbrauch von Investitionsgütern beeinflußt haben.

Ersatzinvestitionen durch Selbstfinanzierung

Durch Einschränkung der Produktion, Abbau der Lagervorräte, Einsparungen an Ersatzinvestitionen, zurückhaltende Dividendenpolitik usw. hat die Liquidisierung der Unternehmungsbilanzen Fortschritte gemacht. Die dadurch freigesetzten Mittel sind zum Teil auf den Effektenmarkt abgefloßen; zum anderen Teil haben sie die Unternehmungen in die Lage versetzt, Investitionen vorzunehmen, ohne den Kreditmarkt in Anspruch nehmen zu müssen.

Allerdings müssen gewisse Voraussetzungen erfüllt sein, damit es zu solchen Investitionen kommt:

1. Es muß ein bestimmter Bedarf dringlich geworden sein. Die ungewöhnlich scharfe Schrumpfung der Investitionstätigkeit in dem hinter uns liegenden Konjunkturabschwung macht es wahrscheinlich, daß die Ersatzinvestitionen stärker eingeschränkt worden sind, als der laufende Verschleiß gestattet hätte; gewisse Bedarfsstauungen sind also gegeben.

2. Es müssen begründete Erwartungen dafür vorhanden sein, daß sich die Ersatzanlagen rentieren werden. Nun sind zwar die Investitionskosten noch immer verhältnismäßig hoch; es darf aber nicht übersehen werden, daß die Zinskosten sich seit Mitte 1932 bedeutend vermindert haben. So ist die Rendite 6%iger Pfandbriefe von rd. 9 v.H. Mitte 1932 auf gegenwärtig 7 v.H. zurückgegangen. Gleichzeitig sind die Löhne und Materialkosten im letzten Jahr noch gesunken; die Arbeitskosten haben sich außerdem teilweise durch Steigerung der Arbeitsleistung ermäßigt. Andererseits ist die Abwärtsbewegung der Fertigwarenpreise im Auslaufen begriffen; größere Preiseinbrüche werden nicht mehr zu erwarten sein. Im ganzen sind die Rentabilitätschancen der Unternehmungen zwar noch immer wenig günstig; sie haben sich aber im Vergleich zum Vorjahr gebessert.

Inlandsabsatz von Eisenbahnoberbaustoffen in 1000 t

Monat	1932	1933
Januar	49,4	43,6
Februar	66,9	42,4
März	50,9	52,1
April	37,6	.
Mai	14,5	.
Juni	10,2	.
Juli	11,5	.
August	4,4	.
September	3,3	.
Oktober	28,0	.
November	45,8	.
Dezember	43,7	.

¹⁾ Eisenverbrauch abzüglich auch der mittelbaren Eisenausfuhr in Form von Maschinen usw.

Veränderung wichtiger Kosten- und Ertragsfaktoren (Anfang 1933 gegen Anfang 1932)

Kostenart	Veränderung in v.H.
Kapitalkosten ¹⁾	— 17,5
Industrielle Rohstoffe und Halbwaren ²⁾	— 3,7
Löhne ³⁾ (unter Berücksichtigung der Leistungs- steigerung ⁴⁾).....	— 16,3
Industrielle Fertigwaren.....	— 7,5

¹⁾ Rendite 6%iger Pfandbriefe. — ²⁾ Großhandelsindex-
ziffer. Hier hat sich ein größerer Teil des Rückgangs als bei
den anderen Posten schon vor Anfang 1932 durchgesetzt. —
³⁾ Tarifmäßige Stundenlöhne, Gesamtdurchschnitt 1928 = 100;
Dezember 1932 gegenüber Dezember 1931. — ⁴⁾ Errechnet aus
Zahl der geleisteten Arbeiterstunden und Produktionsindex.

3. Schließlich dürften die Erwartungen stabiler politischer und wirtschaftlicher Verhältnisse viele Unternehmer geneigter machen, das mit Investitionen verbundene Risiko auf sich zu nehmen.

Das Zusammenwirken dieser Faktoren hat dazu geführt, daß schon jetzt gewisse Sachinvestitionen vorgenommen werden. Diese Investitionen der Privatwirtschaft lassen sich mittelbar aus den Maschinenbestellungen derjenigen Branchen erkennen, in denen öffentliche Investitionsaufträge keine oder nur eine untergeordnete Rolle spielen.

Inländische Maschinenbestellungen wichtiger Branchen (Werte; 1928 = 100)

Zeit	Textil- indu- strie	Land- wirt- schaft	Hüt- ten-, Stahl- und Walz- werke	Pa- pier- her- stel- lung	Pa- pier- ver- arbei- tung	Nah- rungs- und Ge- nuß- mittel- indu- strie	Summe
1931							
Januar	42,8	26,9	20,4	28,4	45,0	35,6	35,2
Februar	32,6	40,7	49,1	23,0	31,0	34,0	35,0
1932							
Januar	34,5	10,6	6,3	10,0	12,2	18,4	20,4
Februar	31,8	16,8	7,0	14,2	14,9	27,7	23,2
1933							
Januar	48,8	17,8	8,9	20,9	19,2	26,3	30,3
Februar	45,5	22,2	5,9	10,0	20,2	27,3	29,6

Auf die Dauer reichen freilich die Eigenmittel der privaten Betriebe nicht aus, um Investitionen in so großem Umfang durchzuführen, daß die Beschäftigung der Investitionsgüterindustrien hierdurch nachhaltig gebessert würde. Früher oder später muß die Brücke zwischen den Kreditmärkten und den privaten Sachinvestitionen wieder geschlagen werden. Solange dies noch nicht der Fall ist, kann eine Beständigkeit der Aufwärtsbewegung nicht erwartet werden.

Langsame, aber stetige Zunahme der Produktionsgütererzeugung

Die Zunahme der inländischen Investitionstätigkeit prägt sich in der Erzeugung von Produktionsgütern nur abgeschwächt aus, weil die Ausfuhr von Produktionsgütern in der gleichen Zeit zurückgegangen ist. Die Indexziffer der Produktionsgütererzeugung (1928 = 100, Saisonschwankungen aus-

geschaltet) stieg von 47,5 im August 1932 auf 53,7 im Februar und auf 54,1 im März 1933. In Preisen des Jahres 1928 ausgedrückt, stellt sich der Wert der hergestellten Produktionsgüter gegenwärtig auf monatlich 2,1 Mrd. RM gegenüber 1,8 Mrd. RM im August und 1,9 Mrd. RM im März 1932.

Differenzierung der Produktion

Schon im Verlauf des Abschwungs hatte sich innerhalb der Produktionsgütererzeugung eine gewisse Differenzierung ergeben: Die Erzeugung von Investitionsgütern war besonders scharf zurückgegangen; die Produktion von Kraftstoffen wie auch von anderen Gütern mit allgemeinstem Verwendungszweck (Papier) hat sich demgegenüber als weit widerstandsfähiger erwiesen.

Erzeugung von Produktionsgütern 1928 und 1932 (Schätzung der Bruttoproduktionswerte in Mrd. RM)

	1928	1932
Investitionsgütergrundstoffe ¹⁾	18,0	5,0
Investitionsgüterfertigwaren ²⁾	16,5	6,2
Kraftstoffe ³⁾	6,0	4,0
Sonstige Investitionsgüter mit allge- meinstem Verwendungszweck ⁴⁾	5,0	3,0
Insgesamt	45,5	18,2

¹⁾ Eisen, N-E-Metalle, Chemikalien, Baustoffe, Holz- und Schnitzstoffe. — ²⁾ Bauten, Eisen- und Metallwaren, Elektrotechnische Erzeugnisse, Maschinen, Apparate, Fahrzeuge. — ³⁾ Kohle, Gas, Wasser, Elektrizität. — ⁴⁾ Papier, Vervielfältigung, Leder, Kautschuk.

Nachdem nun der Tiefpunkt der Krisis erreicht war, hat die Erzeugung der Produktionsgüter mit allgemeinstem Verwendungszweck nachhaltig zugenommen. Diese Güter (Kohle, Strom, Gas, Papier usw.) sind sehr eng mit der allgemein-wirtschaftlichen Tätigkeit verknüpft; jede Besserung auf irgendeinem Gebiet der Geschäftstätigkeit wirkt auf sie zurück. Außerdem bestehen hier auf Teilgebieten noch am ehesten gewisse Möglichkeiten zur strukturellen Ausdehnung des Verbrauchs (Strom, Gas, Papier, Braunkohle usw.).

Die Erzeugung von Investitionsgütern hat sich uneinheitlich entwickelt. In der Großeisenindustrie hat sich die im Herbst des Vorjahres eingeleitete Aufwärtsbewegung fortgesetzt. So war die Roheisenerzeugung je Arbeitstag im März um 5000 t größer als im August 1932. Die Produktion in der N-E-Metallwirtschaft ist nach der raschen Aufwärtsbewegung bis November 1932 auf Teilgebieten wieder gesunken, hat jedoch den Tiefstand vom Januar 1932 nicht wieder erreicht. In der Bauwirtschaft hat sich vor allem die Geschäftstätigkeit des Tiefbaugewerbes vergleichsweise günstig entwickelt; hier haben sich besonders die Beschaffungsarbeiten der öffentlichen Hand produktionssteigernd ausgewirkt. Auch die Beginne im Hochbau liegen erheblich über Vorjahrsstand. Auf die Erzeugung von Kraftfahrzeugen wirken die steuerlichen Erleichterungen belebend. In der Maschinenindustrie sind die vom Inlandsmarkt ausgehenden Anregungen weitgehend durch den Rückgang des Ausfuhrgeschäfts aufgehoben worden.

Die Industrieproduktion im März

Die industrielle Produktion hat im März weiter zugenommen. Die Indexziffer der gewerblichen Gütererzeugung (1928 = 100, Saisonschwankungen ausgeschaltet) stieg von 62,5 im Dezember auf 65,6 im März. Damit liegt die Erzeugung bereits um 7 v. H. über dem Stand zur gleichen Zeit des Vorjahres und um 12 v. H. über dem konjunkturellen Tiefstand vom August 1932.

Produktion wichtiger Industriegruppen

	¹⁾ März 1933	August 1932	März 1932
Gütererzeugung insgesamt ..	65,6	58,5	61,4
Produktionsgüter	54,1	47,5	49,4
Investitionsgüter	40,2	36,1	33,6
Saisongruppe	36,6	34,2	27,3
Konjunkturgruppe	44,4	38,9	40,9
sonstige Produktionsgüter ..	75,5	70,9	75,4
Kraftstoffe	73,7	70,4	74,7
Verbrauchsgüter	82,8	75,0	79,3
des elastischen Bedarfs	75,5	66,2	76,4
des starren Bedarfs	.	¹⁾ 86,5	89,2

¹⁾ Vorläufig.

Von besonderer Bedeutung ist die Zunahme der Investitionsgütererzeugung¹⁾. Hier stieg die Indexziffer von 32,7 im Januar auf 40,2 im März (März 1932 = 33,6). An dieser, zum Teil saisonmäßigen Zunahme ist neben der Kraftfahrzeug- und Eisenindustrie vor allem die Bauwirtschaft beteiligt. Die Industrien der Produktionsgüter mit allgemeinstem Verwendungszweck haben ihre Erzeugung zum Teil eingeschränkt (z. B. Kohlenförderung, Stromerzeugung). In der Papierindustrie ist der Rückschlag auf die übersteigerte Aufwärtsbewegung im Herbst vorigen Jahres noch nicht ganz zum Abschluß gekommen.

In den Verbrauchsgüterindustrien hält sich die Produktionssteigerung in engeren Grenzen. Immerhin ist auch hier auf wichtigen Teilgebieten, vor allem in der Textilindustrie, der Vorjahrsstand wieder erreicht worden.

davon erwartet, daß trotz des Arbeitermangels auf dem Land litauische und polnische Saisonarbeiter nicht zugelassen werden sollen.

In der industriellen Produktion setzte in den letzten Wochen in einigen Zweigen eine geringe Belebung ein. Durch die starke Kontingentierung der Einfuhr von Fertigwaren hat sich vor allem die Lage in einigen Verbrauchsgüterindustrien etwas gebessert. Andere, weitgehend auf den Export nach Rußland (UdSSR) eingestellte Industriezweige haben jedoch seit dem Aufhören der russischen Bestellungen mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen.

In der Landwirtschaft sind noch keine Anzeichen einer Besserung zu erkennen. Durch die Einfuhrhemmungen in den ausländischen Absatzgebieten hat die durch staatliche Maßnahmen lange Zeit gestützte Ausfuhr von Viehzüchterzeugnissen neuerdings wieder einen Rückschlag erlitten. Die Preise viehwirtschaftlicher Erzeugnisse haben einen neuen Tiefstand erreicht. Durch eine Umstellung der Produktion von Viehzüchterzeugnissen auf Ackerbauerzeugnisse wird eine allmähliche Erleichterung der Lage der Landwirtschaft erhofft. So ist z. B. eine Ausdehnung der Flachsanbaufläche vorgesehen. Die Flachspreise haben beträchtlich angezogen, die Vorräte vorjähriger Ernte sind infolge erhöhter Nachfrage und schwächerer russischer Konkurrenz weitgehend geräumt.

Die amtlichen Bemühungen um einen Preisausgleich zwischen Industrie- und Agrarerzeugnissen werden fortgesetzt. Die Preise der von der Landwirtschaft benötigten Industrieerzeugnisse sollen gesenkt werden.

Im Außenhandel setzen sich die Schrumpfungstendenzen verstärkt fort. Um die Goldparität der Latwährung aufrechtzuerhalten, wird durch handelspolitische Maßnahmen versucht, die seit Herbst 1932 passive Handelsbilanz auszugleichen.

Konjunktur-Kartei

Ausland

Lettland

3. 5. 1933 (11. 5. 32)

Der Konjunkturrückgang scheint sich in der letzten Zeit verlangsamt zu haben. Durch Bereitstellung von umfangreichen Mitteln für Notstandsarbeiten konnte die Arbeitslosigkeit unter Vorjahrsstand gedrückt werden; sie ist jedoch — namentlich in Riga — nach wie vor sehr hoch. Für den Sommer wird eine weitere Abnahme der Arbeitslosigkeit

¹⁾ Vgl. auch den Aufsatz »Zunehmende Investitionstätigkeit« im Hauptblatt.

Lettland

Zeit	Außenhandel		Großhandelspreise (Ausfuhrwaren)	Lebenshaltungskosten (Riga)	Gold- und Devisenstand	Protestierte Wechsel	Arbeitslose
	Ein-fuhr	Aus-fuhr					
	Mill. Lat	Mill. Lat	1913 = 100	Juli 1914 = 100	Mill. Lat		in 1000
1931							
1. Vj. MD..	15,8	11,0	107,2	101	55,7	5,0	8,7
2. " " ..	16,8	14,4	105,6	100	49,3	6,2	3,3
3. " " ..	15,2	16,1	104,0	100	48,4	6,5	4,8
4. " " ..	11,0	13,0	90,0	94	45,0	8,5	18,0
1932							
1. Vj. MD..	6,2	7,7	86,3	94	46,4	5,6	23,8
2. " " ..	6,9	8,5	88,0	94	47,8	3,3	9,8
3. " " ..	6,6	8,9	75,8	93	47,4	2,2	8,5
4. " " ..	8,5	7,0	77,4	88	46,8	2,3	16,2
1933							
Januar	6,4	5,5	75,2	88	45,8	2,0	14,7
Februar	5,4	3,9	.	.	46,1	1,6	13,9

Gegenstand	Einheit	Vorjahr									Gegenwart							
		7.-12. März 1932	14.-19. März 1932	21.-26. März 1932	28. bis 2. April 1932	4.-9. April 1932	11.-16. April 1932	18.-23. April 1932	25.-30. April 1932	6.-11. März 1933	13.-18. März 1933	20.-25. März 1933	27. März bis 1. April 1933	3.-8. April 1933	10.-15. April 1933	17.-22. April 1933	24.-29. April 1933	
		10	11	12	13	14	15	16	17	10	11	12	13	14	15	16	17	
Woche:																		
1. Tätigkeitsgrad																		
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1000	.	6129,2	.	6034,1	.	5934,2	.	5739,1	.	5935,5	.	5598,5	.	*) 5530	.	.	
darunter:																		
Hauptunterstützungsempfänger																		
i. d. Arbeitslosenversicherung		.	1737,2	.	1578,8	.	1346,3	.	1231,9	.	857,4	.	686,4	.	*) 580	.	.	
i. d. Krisenunterstützung		.	1717,1	.	1744,3	.	1721,3	.	1675,0	.	1535,2	.	1479,4	.	*) 1437	.	.	
zusammen		.	3454,3	.	3323,1	.	3067,6	.	2906,9	.	2392,6	.	2165,8	.	*) 2017	.	.	
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾ ...				2567,3	.	.	.	.	2652,2	.	.	2776,2	.	.	.	.	.	
Produktion, arbeitstäglich																		
Steinkohle im Ruhrrevier	1000 t	226,7	234,2	242,0	248,7	218,7	223,2	222,9	233,4	244,7	239,8	225,2	227,4	221,5	243,6	246,9	.	
Steinkohle in Deutsch-Oberschl. .		50,6	51,8	48,5	53,1	54,0	49,1	47,2	45,2	51,2	50,0	47,0	52,3	44,8	48,0	50,4	.	
Kokserzeugung im Ruhrrevier ...		42,0	42,4	38,9	37,8	38,0	37,2	38,2	39,0	43,7	42,2	41,6	40,9	40,4	39,8	39,7	.	
Steinkohle, Großbritannien ³⁾		803,9	804,0	827,0	595,2	795,4	773,7	745,4	675,4	780,0	766,6	730,5	675,5	744,7	773,0	.	.	
Verkehr, arbeitstäglich																		
Wagengestellung der Reichsbahn .	1000	96,5	98,1	101,2	101,6	100,6	98,6	97,2	96,4	95,6	101,2	100,8	102,3	102,0	102,9	102,0	.	
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																		
Wechselproteste) Nach Mitteilung	Anzahl	161	159	134	175	184	132	150	112	228	191	220	139	201	137	○ 271	.	
) einer Zentralstelle.	1000 R.M.	185	186	144	196	262	156	165	115	112	95	109	75	114	75	○ 151	.	
Vergleichsverfahren.....	Anzahl	34	24	36	28	29	31	27	27	9	8	7	11	7	5	4	6	
Eröffnete Konkurse		40	39	43	29	36	33	34	42	20	18	14	18	18	16	13	16	
Notenbanken⁴⁾																		
Gold- und Devisenbestand†)....	Mill. R.M.	1110	1092	1093	1094	1094	1061	1063	1063	924	926	923	909	829	603	585	.	
davon Reichsbank.....		1036	1019	1019	1020	1020	988	989	989	850	852	849	836	755	530	512	.	
Wechsel- u. Lombardkredite ††)		3666	3651	3501	3757	3429	3276	3129	3605	2837	2740	2701	3177	3081	3249	3093	.	
davon Reichsbank.....		3521	3503	3354	3608	3277	3125	2980	3454	2688	2591	2554	3025	2932	3100	2946	.	
Depositen (tägl. fäll. Verbindlichk.)		423	452	605	693	482	497	490	526	448	472	480	551	433	475	494	.	
davon Reichsbank.....		319	344	491	578	370	384	370	405	336	355	362	443	322	360	372	.	
Bundes-Resserve-Banken U. S. A. .																		
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	748,0	660,8	665,6	633,3	635,3	628,6	564,5	531,8	1413,9	1232,3	670,9	545,1	436,2	428,5	414,3	385,0	
Regierungssicherheiten		758,1	842,2	835,0	871,6	885,0	985,0	1078,1	1 191,2	1880,8	1899,0	1864,4	1838,4	1837,4	1837,2	1837,1	1837,1	
Zahlungsverkehr																		
Geldumlauf	Mill. R.M.	6116	6020	5890	6224	6048	5930	5753	6165	5318	5251	5136	5608	5474	5455	5194	.	
davon Reichsbanknoten		4149	4083	3979	4202	4058	3972	3847	4100	3282	3255	3185	3510	3421	3410	3266	.	
Postscheckverkehr (Lastschriften)		1070	1006	846	1042	1132	1035	963	1085	937	902	764	1106	1009	833	907	.	
Postscheckguthaben (Bestände)...		473	430	547	506	480	471	437	424	426	407	415	433	464	494	460	.	
2. Wertbewegung																		
Zinssätze																		
Reichsbankdiskont.	% p. a.	6	6	6	6	9, 5,5	5,5	5,5	28, 5	4	4	4	4	4	4	4	4	
Debetzinsen ⁵⁾) der Stempel- {		9	9	9	9	9, 8,5	8,5	8,5	28, 8	7	7	7	7	7	7	7	7	
Kreditzinsen ⁵⁾) vereinigung {		3	3	3	3	11, 2,5	2,5	2,5	28, 2	1	1	1	1	1	1	1	1	
Tagesgeld		7,61	7,20	7,00	7,25	6,80	6,11	6,03	6,04	5,01	4,98	4,93	5,39	5,31	5,11	5,10	5,21	
Monatsgeld		7,38	7,25	7,25	7,25	7,13	7,13	6,81	6,38	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	
Privatdiskont		6,04	5,94	5,94	5,78	5,40	5,02	5,00	4,92	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	
Warenwechsel mit Bankgiro		6,69	6,50	6,50	6,49	6,22	5,79	5,75	5,58	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	
Rendite der 6 ¹ / ₂ % Pfandbriefe							8,52	8,48	8,39	7,13	7,04	6,69	6,81	6,84	6,81	6,82	.	
Call money New York		2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	0,72	0,62	0,51	3,00	2,25	1,33	1,00	1,00	
Privatdiskont London		2,74	2,53	2,21	2,20	2,31	2,26	2,15	2,02	0,72	0,62	0,52	0,53	0,68	0,53	*) 0,53	.	
„ Zürich		1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	.	
„ Amsterdam		1,14	1,17	1,13	1,01	0,82	0,82	1,03	0,71	0,81	0,65	0,66	0,51	0,44	0,44	0,58	0,80	
Effektenmarkt																		
Festverz. 6 ¹ / ₂ % Wertpapiere																		
Kursniveau, gesamt	v H	.	.	.	.	.	61,36	63,07	64,23	81,56	82,59	87,49	86,15	85,83	86,18	86,10	.	
— Pfandbriefe		.	.	.	.	.	70,39	70,73	71,51	84,14	85,23	89,75	88,12	87,69	88,09	87,96	.	
— Kommunal-Obligationen ..		.	.	.	.	.	51,80	53,55	55,25	74,83	75,66	82,11	81,39	80,61	80,80	80,89	.	
— Öffentl. Anleihen		.	.	.	.	.	49,46	54,43	55,97	80,82	81,73	86,58	85,49	85,84	86,10	86,07	.	
— Industrie-Obligationen ..		.	.	.	.	.	50,23	52,06	53,78	79,09	80,42	84,92	83,62	83,01	83,63	83,43	.	
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	.	.	.	.	.	48,6	49,5	50,7	68,3	70,8	74,1	72,2	72,0	72,0	72,8	.	
— Bergbau u. Schwerindustrie ..		.	.	.	.	.	48,6	49,3	50,4	73,8	78,1	81,0	78,0	78,2	78,6	80,1	.	
— Verarbeitende Industrie		.	.	.	.	.	41,8	43,1	44,5	60,6	63,7	67,3	65,5	65,2	65,3	66,3	.	
— Handel und Verkehr		.	.	.	.	.	60,3	60,8	61,6	76,4	76,5	79,6	78,3	78,1	77,7	77,3	.	
Devisenkurse in Berlin																		
New York	R.M. je \$	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,1567	4,1835	4,1944	4,1980	4,2095	4,2120	4,0080	3,8433	
London	R.M. je £	15,29	15,28	15,39	15,93	15,91	15,94	15,87	15,45	14,64	14,49	14,40	14,37	14,40	14,37	14,72	14,54	
Paris	R.M. je 100fr	16,56	16,59	16,55	16,58	16,61	16,63	16,62	16,60	16,62	16,55	16,49	16,49	16,54	16,59	16,72	16,68	
Warenpreise																		
Indexziffern																		
Reagible Waren ⁶⁾	1913=100	51,2	50,6	50,3	50,5	49,1	48,3	48,3	48,8	53,0	53,2	52,9	52,6	52,9	53,2	53,6	54,1	
Großhandelspreise (gesamt) ..		100,2	100,1	99,5	99,3	98,6	98,5	98,3	98,2	91,5	91,2	90,8	90,9	90,5	90,7	90,8	90,9	
Agrarstoffe		97,0	97,2	99,9	95,8	94,7	94,9	94,6	94,4	83,7	82,4	81,6	82,1	81,2	81,8	82,1	81,9	
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren ..		90,7	90,5	90,4	90,2	89,5	89,3	89,1	89,0	87,0	87,3	87,2	87,2	86,8	87,0	86,9	87,4	
darunter: Fertigwaren		121,1	120,7	120,4	120,1	119,8	119,7	119,6	119,5	111,7	111,6	111,5	111,4	111,3	111,4	111,3	111,3	
Produktionsgüter		119,8	119,6	119,6	119,6	119,5	119,5	119,4	119,4	114,5	114,5	114,3	114,2	114,2	114,2	114,1	114,0	
Verbrauchsgüter		122,1	121,6	121,0	120,5	120,1	119,9	119,8	119,6	109,6	109,4	109,3	109,3	109,1	109,2	109,2	109,2	
Großhandelsindex:																		
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	63,3	63,1	63,1	62,9	62,5	62,4	61,8	61,8	.	56,1	56,6	56,4	56,2	56,8	57,1	.	
Großbritannien (Fin. Times)	1913=100	92,8	92,5	91,3	90,7	89,7	89,3	89,0	89,2	85,3	85,6	86,0	85,6	85,2	85,6	85,7	86,4	
Großhandelspreise																		
Roggen, märk., Berlin, prompt ..	je 1000kg	194,0	195,3	195,0	199,4	199,7	199,0	199,0	199,2	156,0	156,0	156,0	156,0	156,0	155,8	155,4	155,3	
Rinder, Lebendgewicht, Berlin ..	je 50 kg	30,3	30,2	29,2	30,2	29,9	30,0	30,7	30,1	28,6	27,2	28,2	27,9	28,1	27,5	29,1	27,3	
Rindshäute, südam., Hamburg ..	je 1/2, je 1	0,45	0,45	0,45	0,45	0,44	0,41	0,41	0,38	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36	0,37	0,37	
Maschinengußbruch, Ia, Essen ..	je 1 kg	38,0	37,0	37,0	37,0	37,0	37,0	37,0	37,5	45,0	44,0	43,5	43,0	41,5	41,5	41,5	41,5	
Baumwolle, New York, loco	cts je lb	7,06	6,93	6,68	6,28	6,18	6,28	6,15	6,03	6,68	6,43	6,33	6,33	6,51	6,73	7,24	7,63	
Weizen, Northern III, Winnipeg, loco	cts je 60 lbs	58,00	54,88	51,88	52,68	54,13	57,00	56,00	53,88	46,88	47,25	45,50	45,75	47,38	48,75	52,00	*) 55,50	

¹⁾ Nach der Statistik der Arbeitsämter. — ²⁾ Ohne Nordirland; registrierte Arbeitslose. — ³⁾ Förderkohle. — ⁴⁾ Reichsbank und die 4 Privat-Notenbanken. — ⁵⁾ Debitzinsen zuzüglich Vorschussprovision. — ⁶⁾ Kreditzinsen für täglich fälliges Geld in provisionsfreier Rechnung; ab 12. I. 1932 nur die Sätze für Nichtbankkunden. — ⁷⁾ Maschinengußbruch, Schrott, Messingblechabfälle, Blei, Schnittholz, Wolle, Hanf, Flachs, Ochshäute, Kalbfelle. — ^{†)} Einsch. Rediskontkredite bei ausl. Stellen, u. zwar seit 7. III. 32 = 588 Mill. RM.; seit 15. IV. 32 = 567 Mill. RM.; seit 7. XII. 32 = 550 Mill. RM.; seit 4. III. 33 = 483 Mill. RM.; seit 7. IV. 33 = 409 Mill. RM.; seit 15. IV. 33 = 189 Mill. RM. — ^{††)} Ausschl. unter „sonstige Aktiven“ verbuchte Wechsel, u. zwar seit 7. III. 32 = 588 Mill. RM.; seit 15. IV. 32 = 567 Mill. RM.; seit 7. XII. 32 = 550 Mill. RM.; seit 4. III. 33 = 483 Mill. RM.; seit 7. IV. 33 = 409 Mill. RM.; seit 15. IV. 33 = 189 Mill. RM. — ^{†††)} Da die Preise des Kupferkartells z. Z. nicht maßgebend sind, werden die Preise für Elektr.-Kupfer in London, umgerechnet in Dollarcents, angegeben. — ^{*)} Vorläufig. — O seit Januar 1933 erweiterte Reihe (nicht mit Vorjahr vergleichbar).

Es enthalten: Übersicht A Angaben über Preise, Zinssätze, Effektenkurse, Notenbanken, Kreditbanken, Sparkassen, Emissionen, Kreditsicherheit, Reichsfinanzen, Löhne; Übersicht B Angaben über Außenhandel, Einzelhandel, Handwerk, Genossenschaften, Verkehr; Übersicht C Angaben über Produktion, Verbrauch; Übersicht D Angaben über Arbeitsmarkt, Beschäftigung; Übersicht E Angaben über das Ausland (erscheint vorläufig vierteljährlich). — Angaben für die Zeit seit 1924 vgl. »Konjunkturstatistisches Handbuch 1933«, herausgegeben vom I. f. K. (zu beziehen vom Verlag Reimar Hobbing für Abonnenten der Wochenberichte zum Vorzugspreis von *R.M.* 4,35; Ladenpreis *R.M.* 4,80).

Gegenstand	Einheit *)	1932												1933		
		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
Anzahl der Werkzeuge:		25	25	25	26	24	26	26	27	26	26	25	26	26	24	27
Produktion (arbeitstätig)																
Indexziffer der gewerblichen Gütererzeugung, gesamt ¹⁾	1928 = 100	D	61,9	62,6	61,4	61,0	62,2	60,9	60,4	58,5	60,3	60,8	62,3	62,4	63,8	65,1
• Produktionsgüter gesamt ¹⁾			50,5	51,7	49,4	50,0	52,0	50,3	49,4	47,5	49,3	49,4	51,4	51,4	52,8	53,7
—, Investitionsgüter			31,9	33,6	33,6	37,3	40,9	39,9	37,3	36,1	38,0	39,1	38,8	37,1	32,7	34,2
—, sonstige			76,0	75,0	75,4	75,6	76,1	75,5	73,0	70,9	74,5	79,6	85,1	84,0	80,8	79,1
Verbrauchsgüter gesamt ¹⁾			79,1	79,0	79,3	77,6	77,4	76,7	76,9	75,0	76,7	77,8	78,7	79,0	80,2	82,2
• elastischer Bedarf			71,8	78,0	76,4	72,8	66,0	68,3	64,7	66,2	73,6	82,3	85,1	81,3	71,5	72,9
—, starrer Bedarf ¹⁾			90,0	89,0	89,2	89,1	87,9	86,6	85,9	86,5	87,4	87,9	88,9	90,0	.	.
• Industrieproduktion ohne Nahrungs- u. Genußmittel			54,0	56,4	56,0	56,8	56,6	56,6	53,8	53,1	57,1	61,3	61,1	55,4	56,1	58,9
Großseisen gesamt	1928 = 100	D	34,6	37,4	36,0	42,4	54,5	40,5	33,7	29,9	31,8	40,2	45,8	39,8	41,5	39,7
Roheisen ²⁾	1000 t		11,6	11,4	10,1	11,2	12,3	10,3	9,5	8,7	9,1	10,7	12,4	11,7	13,0	12,1
•	1928 = 100		36,0	35,4	31,3	34,7	38,2	31,9	29,5	27,0	28,2	33,2	35,8	36,3	40,3	37,5
Rohstahl ²⁾	1000 t		16,2	17,9	17,3	20,0	27,2	19,5	16,5	15,5	15,1	20,1	22,7	19,5	20,8	19,3
•	1928 = 100		34,2	37,8	36,5	42,2	57,4	41,2	34,8	32,7	31,9	42,4	47,9	41,2	43,9	40,8
Walzwerkserzeugnisse ¹⁾	1000 t		13,2	14,3	13,9	16,6	22,1	15,9	12,9	11,1	12,3	15,3	17,5	15,0	15,3	14,9
•	1928 = 100		35,0	37,9	36,8	44,0	58,6	42,1	34,2	29,4	32,6	40,6	46,4	39,8	40,6	39,5
Maschinen ²⁾	1928 = 100	D	33,5	37,6	39,6	35,6	37,7	43,9	37,4	38,6	41,9	38,9	36,2	39,4	31,0	34,2
Kraftfahrzeuge gesamt			17,2	24,7	28,8	27,7	34,9	32,9	32,0	26,6	23,7	23,9	22,6	17,4	22,2	28,1
Personenkraftwagen			19,2	28,2	31,8	28,6	39,0	36,1	36,6	29,7	26,1	26,3	23,8	18,3	22,4	30,3
Lastkraftwagen			11,9	18,3	22,1	23,5	25,1	27,6	26,9	24,0	24,0	24,3	27,5	20,1	29,2	28,8
Motorräder			14,3	17,0	23,6	29,0	28,1	24,7	17,8	15,9	12,9	12,4	11,3	10,4	12,6	17,4
Bauwirtschaft	1928 = 100	D	33,2	31,5	30,2	38,5	39,1	40,7	40,6	39,3	41,6	41,4	38,7	37,7	29,8	34,2
Städtische Bautätigkeit ¹⁾			49,9	46,3	43,0	40,0	37,8	35,6	33,9	33,1	32,8	33,0	32,4	32,2	32,2	32,0
Baustoffe gesamt ¹⁾			30,6	33,5	38,1	41,8	40,8	38,1	34,8	34,7	33,7	33,2	31,8	31,0	34,5	41,7
Brantkalk			19,6	27,5	56,2	66,0	56,6	40,8	37,3	38,8	53,7	39,5	32,7	24,6	24,8	33,0
Zement			14,1	17,2	26,1	44,7	48,9	49,7	49,9	44,5	42,8	34,6	30,1	16,3	.	.
NE-Metalle gesamt	1928 = 100	D	50,5	58,5	56,2	56,2	57,2	57,2	58,9	63,4	68,7	64,7	70,9	67,6	58,0	61,8
Kupfer (Raff. u. Elektr.) ²⁾	t		371	451	437	389	389	386	416	475	475	422	435	436	385	403
•	1928 = 100		132,3	160,8	155,8	138,7	138,7	137,7	148,4	169,4	169,4	150,5	155,1	155,5	137,3	143,7
Blei (Hüttenweichblei) ²⁾	t		241	261	241	226	226	238	197	282	267	322	325	349	318	282
•	1928 = 100		82,6	89,4	82,6	77,5	77,5	81,6	67,5	96,6	91,5	110,3	111,4	119,6	109,0	96,6
Zink (roh) ²⁾	t		115	115	112	119	118	118	117	119	120	122	128	133	126	128
•	1928 = 100		42,8	42,8	41,7	44,3	43,9	43,9	43,6	44,3	44,7	45,4	47,7	49,5	46,9	47,7
Metallwalzwerkserzeugnisse ²⁾			37,0	42,4	40,7	43,3	44,6	44,6	45,8	46,8	53,6	50,5	57,4	52,7	44,1	48,4
Kohle gesamt	1928 = 100	D	69,6	67,5	67,3	64,6	67,8	66,2	64,7	63,3	67,0	72,9	79,1	76,2	73,1	72,7
Steinkohle	1000 t		353	335	338	327	340	322	318	314	331	365	399	383	362	366
•	1928 = 100		70,8	67,3	67,8	65,6	68,2	64,6	63,7	62,9	66,5	73,3	80,0	76,9	72,7	73,5
Koks ²⁾	1000 t		53,1	54,7	51,9	48,5	51,4	52,4	51,1	48,9	49,8	54,1	55,8	55,6	56,9	57,6
•	1928 = 100		57,4	59,1	56,1	52,4	55,6	56,5	55,2	52,8	53,8	58,5	60,3	60,1	61,5	62,3
Steinkohlenbriketts	1000 t		14,7	14,7	13,7	13,0	13,6	12,5	13,8	12,8	14,0	17,0	16,5	15,8	16,6	14,7
•	1928 = 100		91,6	91,6	85,4	81,0	84,8	77,9	86,0	79,8	87,3	106,0	102,9	98,5	103,5	91,6
Braunkohle	1000 t		384	390	388	361	387	402	382	375	399	421	467	444	432	406
•	1928 = 100		70,7	71,8	71,4	66,6	71,4	74,0	70,5	69,1	73,5	77,6	86,1	81,9	79,6	74,9
Braunkohlenbriketts	1000 t		89	90	90	88	97	108	99	91	102	99	109	103	98	95
•	1928 = 100		67,8	68,5	68,5	67,1	73,6	82,5	75,7	69,6	77,5	75,2	78,8	75,0	72,3	62,7
Stromerzeugung (122 Werke)	1928 = 100	D	96,8	91,9	90,2	82,8	86,6	78,1	78,7	83,4	87,7	97,2	104,5	106,4	103,4	96,4
Gaserzeugung ²⁾			93,2	95,9	95,2	106,1	87,2	98,3	87,5	83,7	90,8	96,6	89,1	94,5	.	.
Erdölproduktion			255,9	224,6	231,1	252,0	249,5	247,1	264,4	266,3	246,5	269,9	249,6	251,0	249,7	231,7
Papier gesamt	1928 = 100	D	75,4	76,9	78,4	82,0	81,7	82,1	78,6	74,1	76,4	79,3	87,5	86,5	82,9	81,4
Holzstoff			84,1	74,9	79,3	87,3	86,2	84,1	81,5	74,2	71,2	77,9	88,0	87,9	80,8	87,1
Zellstoff ²⁾			73,5	83,7	79,1	87,7	85,6	92,2	88,1	81,1	82,7	82,5	89,7	84,3	87,6	86,1
Rohpapier			75,0	75,4	78,4	79,3	79,3	78,6	75,7	72,0	75,5	78,7	87,4	88,0	83,5	80,5
Pappe			69,9	73,0	74,8	78,6	82,1	78,3	70,2	71,3	73,9	77,6	82,2	78,8	69,6	67,1
Kali (K ₂ O)	1000 t	D	3,12	3,03	2,89	2,67	2,64	2,44	2,04	2,13	3,41	3,31	3,26	3,22	3,55	3,49
•	1928 = 100		56,4	54,8	52,4	48,3	47,8	44,2	36,9	38,6	61,8	59,9	59,1	58,3	64,3	63,2
Textilien gesamt ¹⁴⁾	1928 = 100	D	84,7	81,7	81,8	76,6	73,6	71,0	72,3	74,7	80,7	86,7	89,7	86,6	83,0	81,2
Baumwollgarn			86,9	95,6	98,7	90,4	76,3	81,8	74,9	79,5	89,8	101,0	109,0	105,2	99,8	101,1
Leinengarn			77,7	80,2	82,6	80,2	65,6	72,9	60,7	68,7	73,9	73,9	84,0	75,3	76,3	74,6
Hanfarn			47,7	54,3	57,0	55,6	55,6	57,0	52,5	55,6	64,4	63,6	72,6	77,5	53,8	55,9
Schuhe	1928 = 100	D	66,6	84,1	93,8	86,1	93,2	89,6	72,9	73,0	86,1	93,6	98,9	85,7	76,2	.
Haushaltporzellan			57,6	53,1	55,1	53,6	53,3	46,4	41,8	37,8	8,6	44,6	56,4	11,6	.	.
Pianos ²⁾			12,9	15,2	14,4	12,6	10,3	8,9	7,7	.	.	8,9	.	12,6	.	.
Bruttoproduktionswert der Industrie¹⁾	Mrd. <i>R.M.</i>	S	3,23	3,19	3,10	3,05	3,08	2,99	2,94	2,85	2,94	2,95	3,01	3,00	3,06	3,10
Verbrauch																
Fleisch ¹¹⁾	1000 dz	VS	.	.	8532	.	.	7603	.	.	7031	.	.	8606	.	.
Zucker ¹²⁾		S	690	747	922	942	979	1227	1635	1331	986	1454	1189	1035	704	764
Ausland, Gewürze ¹³⁾			9,7	7,5	5,5	7,1	5,5	5,0	5,3	6,9	8,1	11,6	10,4	11,8	10,2	8,4
Kaffee ¹³⁾			129,8	142,5	81,1	133,4	81,9	101,4	119,9	78,4	82,8	120,0	96,0	129,8	105,4	89,2
Tee ¹³⁾			5,0	4,3	4,1	4,1	3,3	2,9	4,0	2,4	3,7	5,5	3,9	4,7	4,2	3,0
Kakao, roh ¹³⁾			90,0	105,6	62,4	76,2	44,8	41,5	52,7	43,6	49,7	64,4	62,8	80,0	57,0	70,1
Süßfrüchte ¹³⁾			632,1	646,6	542,0	741,2	443,9	316,7	257,4	218,7	174,0	267,3	308,9	618,2	610,9	653,3
Bier ¹⁴⁾	1000 hl	VS	.	.	6630	.	.	9074	.	.	10225	.	.	7369	.	.
Zigaretten ¹⁵⁾	Mill. Stck.	S	2486	2254	2274	2910	2933	2692	2648	2807	2856	2368	2555	2582	2283	2270
Zigarren ¹⁵⁾			321	390	417	442	448	473	450	455	472	488	568	573	388	404
Rauchtabak ¹⁵⁾	1000 dz		25,0	27,2	27,4	31,1	27,8	29,3	27,5	30,0	29,6	26,1	29,2	25,7	27,6	26,3

• Zur Fortführung der Kurven auf Seite 5 und 7 des Hefts »Kurven und Zahlen«, Sonderbeilage zu Wochenbericht Nr. 38/39, 5. Jhrg., geeignet. Vgl. Bemerkung auf S. 208 in Nr. 50, 5. Jhrg. — *) D = Monatsdurchschnitt; S = Monatssumme; VS = Vierteljahrssum

Es enthalten: Übersicht A Angaben über Preise, Zinssätze, Effektenkurse, Notenbanken, Kreditbanken, Sparkassen, Emissionen, Kreditsicherheit, Reichsfinanzen, Löhne; Übersicht B Angaben über Außenhandel, Einzelhandel, Handwerk, Genossenschaften, Verkehr; Übersicht C Angaben über Produktion, Verbrauch; Übersicht D Angaben über Arbeitsmarkt, Beschäftigung; Übersicht E Angaben über das Ausland (erscheint vorläufig vierteljährlich). — Angaben für die Zeit seit 1924 vgl. »Konjunkturstatistisches Handbuch 1933«, herausgegeben vom I. f. K. (zu beziehen vom Verlag Reimar Hobbing für Abonnenten der Wochenberichte zum Vorzugspreis von *R.M.* 4,35; Ladenpreis *R.M.* 4,80).

Gegenstand	1932												1933		
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März*)
Anzahl der Werktage:	25	25	25	26	24	26	26	27	26	26	25	26	26	24	27
I. Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, Stand am Monatsende.															
● [8] Zahl d. Beschäftigt. n. d. Krankenkassenstatist. } in 12085 11928 11974 12535 12744 12779 12756 12755 12834 12915 12699 11983 11487 11533 12193															
● [8] „ „ Arbeitslosen b. d. Arbeitsämtern } 6042 6128 6034 5739 5583 5476 5392 5224 5103 5109 5355 5773 6014 6001 5598															
davon Hauptunterstützungsempfänger															
in der Arbeitslosenversicherung	1885	1852	1579	1232	1076	940	757	697	618	582	638	792	953	942	686
in der Krisenfürsorge	1596	1674	1744	1675	1582	1544	1354	1295	1231	1139	1131	1281	1419	1513	1479
Wohlfahrtserwerbslose	1713	1833	1944	2019	2091	2164	2229	2030	2047	2204	2311	2407	2459	2476	2400
Vollarbeitslose } in vH der Gewerkschafts- 47,1 47,4 47,6 46,8 46,4 46,6 47,1 47,4 46,7 45,7 46,3 48,3 49,5															
Kurzarbeiter } mitglieder); Neuberechnung } 24,8 24,7 24,6 24,2 24,4 24,3 24,6 24,9 23,8 23,3 22,8 23,3 24,6															
II. Beschäftigung der Industrie (Ergebnisse der Industrieberichterstattung) ²⁾ .															
1. Zahl der beschäftigten Arbeiter in vH der Arbeiterplatzkapazität.															
● [10] Produktionsgüterindustrien ³⁾	34,4	33,8	34,0	35,3	36,4	36,8	36,4	36,3	36,5	37,0	37,1	36,0	34,2	34,1	36,2
Kraftstoffe ⁴⁾	60,5	58,4	57,1	56,9	56,8	56,7	56,2	55,8	55,7	56,7	57,6	57,5	57,6	57,6	57,6
Großeisenindustrie	44,4	44,5	44,2	44,5	45,5	45,4	44,6	42,5	43,1	44,8	46,7	46,9	47,1	47,1	47,4
N. E. Metallhütten und Walzwerke	48,6	47,1	46,4	46,4	47,0	46,6	46,5	46,9	47,3	48,3	49,0	48,7	48,1	47,6	48,3
Maschinenbau	34,5	33,7	33,1	32,6	32,6	32,3	32,2	32,3	32,2	32,1	32,3	31,9	32,1	32,4	32,3
Elektrotechnik	46,9	44,6	42,3	40,6	40,1	40,2	41,0	41,4	41,7	42,6	42,7	42,2	41,0	40,5	40,5
Fahrzeugbau ⁵⁾	24,7	27,0	29,8	31,3	31,4	31,9	31,9	29,4	28,4	28,6	29,8	31,6	31,2	31,8	36,1
Bauwirtschaft ⁶⁾	12,4	12,1	13,6	17,6	20,6	22,4	22,8	23,7	23,9	23,9	22,4	18,8	13,9	13,3	18,5
● [10] Verbrauchsgüterindustrien	51,2	51,0	50,8	50,2	49,3	48,4	47,9	47,7	48,8	50,6	51,4	50,2	48,2	48,5	49,6
Textilindustrie	61,3	61,3	60,9	59,4	57,6	57,2	57,2	57,0	58,9	61,9	63,4	62,6	61,0	60,5	60,8
Industrien für Hausrat u. Wohnbedarf	43,7	42,3	42,5	42,6	42,4	40,9	41,3	41,2	42,1	44,5	45,6	43,2	38,7	38,6	40,8
Industrien für Kulturbedarf	38,3	37,4	36,8	36,8	36,4	34,1	32,6	31,8	33,8	36,7	37,2	34,4	31,4	31,9	32,7
Nahrungsmittelindustrien	57,5	57,0	55,7	54,5	55,6	56,4	57,4	57,7	59,4	63,1	64,0	60,0	56,0	57,1	57,2
Genußmittelindustrien	62,8	62,1	62,3	61,5	62,6	64,3	64,8	64,9	65,4	67,9	68,7	68,7	67,6	67,5	67,1
● [10] Gesamte Industrie	41,6	41,2	41,2	41,7	41,9	41,8	41,4	41,3	41,8	42,9	43,3	42,1	40,3	40,3	42,0
Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	49,6	48,9	48,5	48,1	48,1	47,7	47,2	46,9	47,4	48,7	49,7	49,4	48,8	48,9	49,2
2. Zahl der geleisteten Arbeiterstunden in vH der Arbeiterstundenkapazität.															
● [10] Produktionsgüterindustrien ³⁾	27,6	27,5	28,3	29,4	31,3	31,3	30,7	30,8	31,3	32,2	33,0	31,0	28,5	28,5	30,6
Kraftstoffe ⁴⁾	52,1	49,7	49,7	48,4	50,2	48,4	48,0	47,0	48,7	51,9	54,8	53,0	50,2	49,8	50,2
Großeisenindustrie	32,0	33,5	32,3	35,2	39,5	37,0	34,6	33,5	33,2	34,8	37,5	36,4	35,9	35,6	39,0
N. E. Metallhütten und Walzwerke	34,9	34,6	34,3	34,7	34,8	35,0	34,2	34,9	35,5	36,4	37,9	37,6	35,4	34,9	36,7
Maschinenbau	27,4	27,0	27,1	26,4	27,1	27,1	27,0	27,1	27,2	26,8	27,3	27,3	27,1	27,3	28,2
Elektrotechnik	33,8	31,9	30,5	28,1	28,1	29,3	30,1	31,7	32,3	33,8	34,7	33,8	31,8	30,8	31,8
Fahrzeugbau ⁵⁾	18,9	20,6	24,8	24,8	26,1	26,8	26,5	24,4	22,8	23,2	24,8	25,6	26,0	27,3	30,7
Bauwirtschaft ⁶⁾	10,2	10,4	12,2	16,2	19,1	20,9	21,4	22,4	22,7	22,3	20,9	16,0	11,5	11,4	17,1
● [10] Verbrauchsgüterindustrien	41,6	43,5	43,8	43,0	42,0	41,4	39,5	40,0	42,1	44,7	46,2	43,5	39,8	41,1	42,5
Textilindustrie	50,3	52,0	51,9	49,9	45,7	46,8	46,0	45,5	49,9	54,4	56,7	55,1	51,7	51,8	51,8
Industrien für Hausrat u. Wohnbedarf	34,1	34,6	35,3	36,6	36,3	35,7	34,4	34,9	36,1	39,3	41,6	35,7	29,8	31,1	34,3
Industrien für Kulturbedarf	28,8	29,1	30,0	29,5	29,6	27,1	26,3	25,7	29,3	33,1	34,0	29,9	24,6	25,3	26,4
Nahrungsmittelindustrien	51,5	51,6	50,9	48,8	51,1	50,2	50,3	51,0	53,9	57,5	59,3	54,6	48,4	49,6	51,0
Genußmittelindustrien	51,5	50,7	51,5	51,2	55,1	55,6	58,0	58,9	59,5	62,9	65,0	64,0	61,1	60,0	58,0
● [10] Gesamte Industrie	33,6	34,4	35,0	35,3	35,9	35,7	34,5	34,8	36,0	37,6	38,7	36,4	33,4	34,0	35,8
Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	40,4	40,3	40,6	40,1	40,4	39,8	38,9	38,7	40,0	41,9	44,0	43,2	41,0	41,0	41,3
3. Durchschnittliche tägliche Arbeitszeit der Arbeiter in Stunden ⁷⁾ .															
● [12] Produktionsgüterindustrien ³⁾	6,41	6,58	6,81	6,83	6,95	6,94	6,91	6,91	6,98	7,03	7,18	6,85	6,70	6,78	6,99
Großeisenindustrie	5,94	6,21	6,01	6,53	7,14	6,71	6,39	6,49	6,36	6,44	6,64	6,41	6,28	6,21	6,66
N. E. Metallhütten und Walzwerke	6,45	6,64	6,70	6,76	6,77	6,81	6,65	6,74	6,81	6,86	7,07	7,00	6,66	6,66	6,95
Maschinenbau	6,28	6,37	6,35	6,47	6,50	6,68	6,67	6,68	6,75	6,72	6,72	6,75	6,67	6,70	6,70
Elektrotechnik	5,64	5,74	5,75	5,48	5,55	5,73	5,80	6,01	6,09	6,20	6,35	6,26	6,06	5,94	6,06
Fahrzeugbau ⁵⁾	6,23	6,16	6,70	6,31	6,62	6,82	6,70	6,69	6,36	6,51	6,66	6,51	6,71	7,01	6,86
Bauwirtschaft ⁶⁾	6,67	7,04	7,50	7,60	7,59	7,60	7,66	7,62	7,69	7,64	7,65	6,90	6,80	7,04	7,57
● [12] Verbrauchsgüterindustrien	6,65	6,99	7,06	7,00	6,97	6,94	6,67	6,81	6,97	7,19	7,30	7,04	6,69	6,91	7,02
Textilindustrie	6,67	6,92	6,95	6,82	6,48	6,67	6,48	6,63	6,87	7,11	7,22	7,08	6,80	6,89	6,84
Industrien für Hausrat u. Wohnbedarf	6,26	6,65	6,74	6,86	6,87	6,86	6,64	6,82	6,86	7,16	7,39	6,71	6,21	6,62	6,91
Industrien für Kulturbedarf	6,22	6,48	6,75	6,62	6,64	6,36	6,08	6,66	7,07	7,20	7,34	6,90	6,27	6,35	6,46
Nahrungsmittelindustrien	7,38	7,46	7,56	7,40	7,65	7,41	7,21	7,28	7,52	7,62	7,77	7,58	7,23	7,31	7,49
Genußmittelindustrien	6,66	6,60	6,67	6,70	7,09	6,95	6,86	6,97	6,98	7,03	7,16	7,12	6,83	6,77	6,63
● [12] Gesamte Industrie	6,51	6,76	6,92	6,90	6,96	6,94	6,80	6,87	6,97	7,10	7,23	6,93	6,69	6,83	7,00
Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	6,44	6,54	6,62	6,62	6,69	6,69	6,60	6,65	6,77	6,87	7,07	6,96	6,70	6,70	6,78
4. Zahl der beschäftigten Angestellten in vH der Angestelltenplatzkapazität.															
● [12] Produktionsgüterindustrien ³⁾	60,3	59,6	58,8	56,9	56,8	56,5	54,9	54,8	54,5	53,7	53,6	53,4	52,6	52,5	53,0
Kraftstoffe ⁴⁾	78,7	78,6	78,4	76,3	76,3	76,2	74,9	74,7	74,6	73,4	73,4	73,5	73,2	73,1	73,1
Großeisenindustrie	69,0	68,6	67,7	65,2	64,7	64,2	62,8	62,4	62,2	61,9	61,7	61,6	60,9	60,9	60,9
N. E. Metallhütten und Walzwerke	71,4	70,8	69,8	68,6	68,2	67,8	66,9	66,6	65,9	65,3	65,0	64,6	64,7	64,5	64,4
Maschinenbau	60,5	59,7	57,8	55,5	55,3	54,2	53,0	52,6	52,1	51,2	50,9	50,8	50,4	50,3	50,2
Elektrotechnik	72,6	70,7	68,9	65,3	64,5	63,2	60,8	60,4	60,1	57,2	56,8	56,6	55,4	55,2	55,2
Fahrzeugbau ⁵⁾	55,5	55,2	54,8	51,9	51,1	50,8	48,6	48,4	48,0	46,8	47,0	47,2	46,8	49,0	52,0
Bauwirtschaft ⁶⁾	42,4	41,4	41,0	39,7	40,2	40,2	39,1	39,4	39,4	39,0	38,9	38,4	36,4	36,4	37,3
● [12] Verbrauchsgüterindustrien	71,5	70,6	70,0	69,0	68,2	67,5	67,0	66,4	66,3	66,2	66,3	66,4	65,4	65,4	65,4
Textilindustrie	79,2	79,0	78,4	77,3	76,9	76,6	75,7	74,5	75,2	74,9	75,2	75,3	74,6	74,7	74,5
Industrien für Hausrat u. Wohnbedarf	65,0	63,8	63,1	61,2	60,7	60,3	59,7	59,2	58,9	58,3	58,3	57,7	55,9	55,8	55,3
Industrien für Kulturbedarf	70,5	70,4	69,8	66,7	65,7	64,0	61,1	60,2	59,7	60,3	60,7	61,0	60,3	60,3	60,2
Nahrungsmittelindustrien	79,3	78,8	78,5	78,2	77,9	77,8	77,8	77,6	77,6	77,6	77,4	77,4	76,1	75,9	76,0
Genußmittelindustrien	74,8	74,5	74,1	73,3	73,2	73,2	72,7	73,3	73,4	73,4	73,6	73,6	73,2	73,3	73,1
● [12] Gesamte Industrie	65,0	64,3	63,6	62,1	61,7	61,2	60,1	59,8	59,6	59,0	59,0	58,9	58,1	58,0	58,2
Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	71,2	70,7	69,9	68,2	68,0	67,5	66,1	65,6	65,4	64,5	64,5	64,5	64,0	64,0	63,9
● In dem Heft »Kurven und Zahlen«, Sonderbeilage zu Wochenbericht Nr. 38/39 des 5. Jahrgangs, enthalten (Vorzugspreis für Abonnenten des Wochenberichts RM 1.—; Ladenpreis RM 1,50). Die eingeklammerte [Ziffer] gibt die Seite in dem Heft »Kurven und Zahlen« an, auf der die Reihe eingetragen ist. *) Nach Berechnungen des I. F. K., nur Industriearbeiter. — *) Die Angaben für die einzelnen Industriezweige und -gruppen sind nur in ihrer Bewegung, nicht in ihrer absoluten Höhe voll miteinander vergleichbar. — *) Diese Gruppe umfasst außer den einzeln aufgeführten noch eine große Anzahl anderer Industriezweige. — *) Stein- und Braunkohlenbergbau. — *) Ohne Waggon- und Schiffbau. — *) Baugewerbe und Baustoffindustrien. — *) Statt der Stunden: Schichten. — *) Änderung der tatsächlichen Arbeitszeit; ohne Berücksichtigung dieser Änderung 30,6. — *) Die Ziffern hinter dem Komma bedeuten Dezimalteile einer Stunde. — *) Z. T. vorläufig.															